

Nachhall zum OPEN OHR Festival 2009

Himmel, Arsch und Zwirn! - Der Jahrgang 2009 zum Thema Religion war ein Festival der Superlative. Zum 35. Geburtstag des OPEN OHRs haben 10.000 BesucherInnen (Rekord!) unsere Kapazitäten auf dem Zitadellengelände und den Zeltplätzen fast gesprengt und uns ein unvergesslich tolles Erlebnis beschert. Danke dafür! Ihr habt uns darin bestätigt, dass ein politisches Festival auch nach 35 Jahren noch wichtig und gewünscht ist. Doch auch die thematische Relevanz wollen wir noch mal im Rückspiegel betrachten:

Auf den dänischen „Mohammed-Karikaturisten“ Kurt Westergaard gab es auch 2010 wieder einen Mordanschlag. Es erscheint kaum erwähnenswert, dass auch im Jahr 2010 die religiösen Konflikte auf der ganzen Welt mit unbarmherziger Wucht weiter toben. Irak, Iran, Afghanistan, Irland, Gaza oder Bhutan – die Liste wäre zu lang für dieses Programmheft. Doch kehren wir erstmal vor unserer eigenen Haustür...

Beschäftigten uns letztes Jahr noch Terror und Islamfeindlichkeit (die ja im Wahljahr wohl obligatorisch für einen erfolgreichen Wahlkampf sind), so sind seitdem vor allem die zwei großen Amtskirchen auf den Titelseiten der großen Zeitungen zu finden:

Die evangelische Kirche in Deutschland verlor erst kürzlich ihr medienwirksames Oberhaupt: Durch einen allzu weltlichen Fehler sah sich die niedersächsische Landesbischöfin Margot Käßmann gezwungen, ihr Amt nieder zu legen: Bei einem privaten Abendmahl schaute sie wohl etwas zu tief in den Messweinkelch und geriet hernach in eine Polizeikontrolle. Konsequenterweise sah sie mit dem Lappen auch ihre Glaubwürdigkeit verloren und gab freiwillig zusammen mit einer Entschuldigung auch ihre Kirchenämter ab.

Die katholische Kirche hat jedoch noch ganz andere Leichen im Keller: Der Vatikan und sein oberster Fürst müssen regelmäßig Entschuldigungen für verschiedenste Formen von Machtmissbrauch finden, die nach und nach ans Licht kommen. Weltweit sind unzählige katholische Einrichtungen in den Fokus von Staatsanwaltschaften geraten. Die Rede ist von sadistischen SeelsorgerInnen, pädophilen Priestern. Alle trieben sie Jahrzehnte lang hinter Klosterschulenmauern ihr Unwesen und wurden zur „Strafe“ höchstens mal von A nach B (und wenn nötig halt noch nach C und D) versetzt. Unglücklicherweise sind die meisten Fälle längst verjährt. Wir schauen mit Interesse auf die Legislative und ihre Bundesjustizministerin Leutheusser-Schnarrenberger, die bekundet haben, die Verjährungsfristen für sexuelle Misshandlung Schutzbefohlener deutlich zu erhöhen.

Anhand der Medienberichterstattung wird klar: Das Thema Religion und Glauben wird auch im weiteren Verlauf des Millenniums und weit darüber hinaus aktuell bleiben. Man / Frau kann glauben oder nicht – Und wenn, dann an das Spaghettimonster oder an Buddha? Scherz beiseite, „Glaube und Religion“ bleibt ein heißes Eisen und erregt auch nach Jahrtausenden noch zahlreiche Gemüter. Gerade weil es jeden Menschen in seinem Innersten berührt.